

Hand in Hand zu etwas Großem

Integrative Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap geht in die neunte Runde

Von Sarah Gallenberger

Rastatt – Ein blonder Junge mit Brille sitzt ganz dicht vor dem CD-Player, der in einem der Räume des katholischen Kindergartens „Zwölf Apostel“ steht. DJ Ötzi's „Anton aus Tirol“ strömt durch die großen Lautsprecher. „Nicht so nah ran gehen“, sagt Petra Möller, als sie sich zu dem Kleinen herunterbeugt und ihn behutsam ein Stückchen nach hinten rückt.

Petra Möller, das ist die Frau, die bereits das neunte Jahr in Folge die Integrative Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap leitet. „Ohne meine zahlreichen Helfer würde ich das alles nicht schaffen“, dankt sie allen Beteiligten – darunter neben Kinderkrankenschwester und Heilpraktikern auch „Mithelfer“ und Praktikanten, die selbst schon mehrere Jahre am Betreuungsangebot teilgenommen haben. Und diese Menschen braucht es auch – denn die Kinder mit Behinderung werden mit einer Eins-zu-Eins-Betreuung versorgt.

Seit diesem Montag warten alle Mithelfer ab 7.15 Uhr am



Immer in Bewegung: Petra Möller (links) steckt viel Leidenschaft in die gemeinsame Zeit mit den Kindern.

Foto: Gallenberger

Morgen auf die 40 Kinder, um gemeinsam mit ihnen bis 14 Uhr ein paar bunte Stunden zu verbringen. Da wird für insgesamt zwei Wochen gemalt, gebastelt, gesungen – und zu DJ Ötzi getanzt. Langweilig wird es den Kindern sicherlich

nicht, denn das Angebot ist riesig: Vergangenen Dienstag wurde die Truppe bereits von Museumspädagoge Eric Schütt durch das Stadtmuseum der Barockstadt geführt, heute kommt Marianne Seitz mit ihrer Bastelstube aus Plittersdorf

zu Besuch – und an kreativen Köpfen fehlt es sicherlich nicht, wenn man die aus alten Papierrollen gebastelten Stifthalter auf Petra Möllers Schreibtisch stehen sieht.

Die Integrative Ferienfreizeit sei vor allem dafür da, um

ken versorgen und frisches Obst und Gemüse anbieten. „Wenn jeder nur einen kleinen Teil gibt, können wir so viel helfen“, sagt die Leiterin der Ferienfreizeit. Und spielt damit auch auf gegenseitigen Respekt und Hilfsbereitschaft an.

Mit der Zwölf-Apostel-Kirche Rastatt als Träger wird das zweiwöchige Angebot von der Bürgerstiftung Rastatt und dem gemeinnützigen Verein „Allianz für Jugend“ unterstützt, der – passend zu den heißen Sommertagen – einen kleinen Pool für die Kinder spendierte, in dem fröhlich geplätscht werden darf.

Wer keine Lust auf Schwimmen hat, findet sicherlich auch anderweitig Beschäftigung: Zum Beispiel, wenn am Freitag gemeinsam Pizza gebacken wird. Oder, wenn Petra Möller ihre Gitarre auspackt und gemeinsam musiziert werden darf. Oder, wenn Autorin Claudia Neudörfer aus ihren Büchern vorliest und die Jungen und Mädchen in magische Welten mitnimmt. Und wenn jemand müde vom Toben ist, kann er sich in einen Raum zurückziehen, der genug Platz zum „Seele baumeln lassen“ bietet.